

OG persönlich

Neu im Beirat: Markus Faas



Wir begrüßen ganz herzlich Herrn Markus Faas in den Reihen des Beirats der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern e.V. Herr Faas schreibt zu seinem persönlichen Werdegang: „Die intensive Beobachtung der Natur und insbesondere der Vogelwelt weckte schon in früher Kindheit meine besondere Begeisterung. Meine ersten ornithologischen Aufzeichnungen brachte ich bereits im frühen Grundschulalter zu Papier. Auch für meinen Berufswunsch, mich später als Naturforscher für den Erhalt von Arten und Lebensräumen einzusetzen, war der Grundstein bereits früh gelegt. Während meiner Schul- und Studienzeit widmete ich mich zunehmend intensiver der Feldornithologie. Die Vortragsabende der Ornithologischen Gesellschaft im Alten Zoologischen Institut wurden mir schnell zu einer wichtigen Inspiration und eröffneten mir Zugang zur Speicherseeegruppe um Herrn von Krosigk und zum Wasservogelzählerteam um Herrn Dr. Strehlow am Ammersee. Beide Seen wurden für lange Jahre zu meinen bevorzugten Beobachtungsgebieten. Daneben engagierte ich mich intensiv in der Naturschutz-Jugendarbeit und leistete bei einem großen Naturschutzverband in München meinen Zivildienst ab.

Während meines Biologiestudiums in München erarbeitete ich mir umfassende Artenkenntnisse auch über andere Tiergruppen wie z. B. Säugetiere, Reptilien, Amphibien, Heuschrecken, Libellen, Tagfalter und Laufkäfer. Mein Ziel war es dabei immer, naturschutzorientierte

Faunistik auf möglichst breiter fachlicher Basis zu betreiben. Bereits während meines Biologiestudiums begann ich, bei Kartierungen mitzuwirken und kleine Fachgutachten zu erstellen. Nach Ende meines Studiums betätigte ich mich einige Jahre als freiberuflicher Fachgutachter mit vielfältigen naturschutzfachlichen Fragestellungen. Schwerpunkt meiner Arbeit waren dabei ornithologische Seeuferkartierungen an den großen Voralpenseen Ammer-, Starnberger- und Chiemsee und in den angrenzenden Niedermoorgebieten, ornithologische Grundlagenuntersuchungen zum Stadt-ABSP in München, aber auch eine faunistische Zustandserfassung im Thalkirchener Moos, Untersuchungen zur Laufkäferfauna und zur Kormorankolonie am Chiemsee sowie zur Libellenfauna im Ammersee-Gebiet.

Seit 2002 arbeite ich im behördlichen Naturschutz, zunächst an der höheren Naturschutzbehörde bei der Regierung von Oberbayern, ab 2003 dann am Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit. Hier beschäftigte ich mich als Referent im Referat ‚Fachfragen des Artenschutzes und der Biodiversität‘ vor allem mit zoologischem Artenschutz. Eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Ehrenamt, das auch im Naturschutz unverzichtbare Dienste leistet, liegt mir dabei besonders am Herzen. Um den Bezug zu der so wichtigen Basisarbeit nicht zu verlieren, beteilige ich mich in meiner Freizeit an verschiedenen Erfassungsprogrammen, wie z. B. der Internationalen Wasservogelzählung, dem Brutvogelmonitoring ‚Arten der Normallandschaft‘, der Datenerhebungen zum bayerischen und bundesweiten Brutvogelatlas sowie zu den bayerischen Atlasprojekten für Libellen, Heuschrecken und Tagfalter. Daneben beschäftige ich mich derzeit etwas intensiver mit dem herbstlichen Tagvogelzug, einem Phänomen, dem in Bayern bisher noch relativ wenig Beachtung geschenkt wurde. Bei dieser Thematik ist wohl noch ein größerer Erkenntnisgewinn für die bayerischen Avifaunistik zu erwarten.

Ein besonderes Anliegen ist mir die Förderung der Faunistik und insbesondere auch der

Avifaunistik in Bayern. Hier gilt es, wieder neue junge Kräfte an die Thematik heranzuführen und naturschutzrelevante Themenstellungen wieder mehr in den Vordergrund zu rücken. Eine kompetente und fachlich breit aufgestellte Ausbildung des beruflichen wie des ehrenamtlichen Naturschutzes ist mir eine Herzensangele-

genheit. Ich freue mich – gerade auch bei diesen beiden Themen –, meinen Sachverstand in den Beirat der Ornithologischen Gesellschaft einbringen zu können und danke für das mir entgegengebrachte Vertrauen.“

Auf gute Zusammenarbeit!
Der Vorstand

Johannes Strehlow zum Achtzigsten

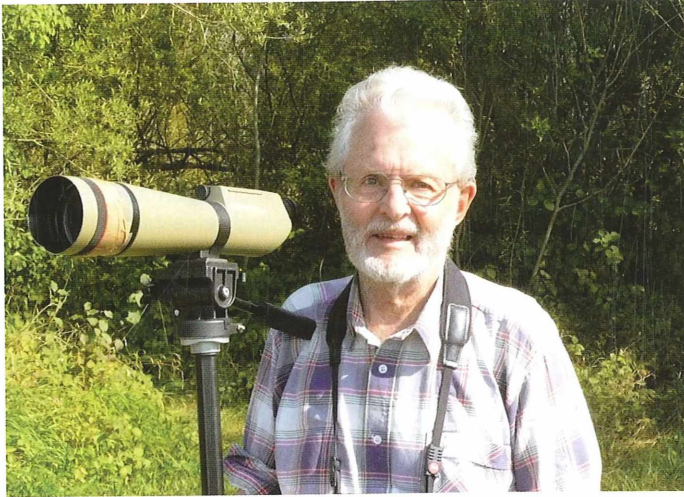


Foto: Andreas Schmidt

Wer an der Neuen Ammer einen rüstigen Ornithologen, bepackt mit Fernglas, Spektiv, Zähluhren und einem schweren Rucksack, daherkommen sieht, würde es nie für möglich halten, dass dieser Mann schon 80 Jahre zählt. Das kann nur Johannes Strehlow sein. Der Ammersee ist sein Reich, hier zählt er monatlich seit dem Beginn der Internationalen Wasservogelzählungen im Oktober 1966. Ob bei Regen, Kälte, Hitze, er war immer dabei. Dazu muss man schon eine robuste Gesundheit sein Eigen nennen. Immer ausgeglichen, freundlich zu jedem, hilfsbereit, bescheiden, sich nie in den Vordergrund drängend, das zeichnet seinen Charakter aus. Dabei hat er vieles für den Vogelschutz bewirken können.

Dafür erhielt Dr. Johannes Strehlow am 16. März 2007 bei einem Festakt in der Münchner Residenz die Bayerische Staatsmedaille für Verdienste um die Umwelt 2006.

Hier die Laudatio, vorgetragen vom damaligen Umweltminister Dr. Werner Schnappauf:

„Herr Dr. Strehlow hat sich große Verdienste um die bayerische Avifaunistik erworben. Als einer der Gründerväter der internationalen Wasservogelzählung in Bayern vor vierzig Jahren ist er am Ammersee tätig und dort seit Anbeginn der Koordinator für die Datensammlung und Datenbereitstellung. Dank seines Engagements ist das Ammerseegebiet das am besten erfasste Wasservogelrastgebiet Bayerns. Er führt die ornithologische Datenbank und ist seit dreißig Jahren Herausgeber eines jährlichen Rundbriefs mit der Analyse aller gesammelten Daten, der später auch in einer Fachzeitschrift publiziert wird. Seiner Feder sind weiterhin zahlreiche, viel beachtete Fachartikel entsprungen, die für die bayerische Avifaunistik Maßstäbe gesetzt haben und oft auch von überregionaler Bedeutung sind. Ferner hat der behördliche Naturschutz, dem Herr Dr. Strehlow exakt ausgewertetes und an der jeweiligen fachlichen Zielsetzung ausgerichtetes Datenmaterial zur Verfügung stellt, in den letzten Jahrzehnten enorm